

# Logistikbranche vor Herausforderungen

Egeb-Wirtschaftsforum sieht Risiken, aber auch große Chancen für Betriebe

**Brunsbüttel (fan/rd)** Mehr Arbeitsplätze, steigender Umsatz und verstärkte Bauaktivitäten – die Logistikbranche in Schleswig-Holstein befindet sich im Aufwind. Doch auch die Herausforderungen wachsen. Besonders die Baustellen an der Autobahn A7, im Nadelöhr Hamburg und demnächst an der Bundesstraße 5 zwischen

Brunsbüttel und Itzehoe machen den Transportunternehmen zu schaffen. Das wurde auf dem Logistikforum der Wirtschaftsförderung der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel (Egeb) deutlich. „Wir erleben eine Branche zwischen guten Aussichten auf der einen und wachsenden Herausforderungen auf der anderen Seite“, fasste

Egeb-Logistikexperte Roy Kühnast die Bestandsaufnahme der Georg Consulting aus Hamburg zusammen.

Zuvor hatte sich der frühere Koordinator der A7-Baustellen in Hamburg und Schleswig-Holstein, Gerhard Fuchs, von den anwesenden Unternehmern aus dieser Funktion verabschiedet und seine Nachfolger präsentiert.

Seit Anfang Januar sind nun Christian Merl von der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und Carsten Butenschön vom hanseatischen Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer für die Verkehrs- und Baustellenkoordination zuständig. Sie berichteten unter anderem von mehreren Vollsperrungen auf der A7, die es in diesem Jahr geben wird – alle sind jedoch auf Wochenenden gelegt. Dann sollen Brücken abgebaut

werden. Informationen zum Baugeschehen auf der A7 sind dann unter anderem im Internetauftritt der Hamburger Behörde sowie der A7-App abrufbar. Auch auf der A23 wird in den Sommerferien in Richtung Norden gebaut.

Nach der Studie von Georg Consulting erwirtschaftet die Logistikbranche in Schleswig-Holstein mit über 45 000 Beschäftigten im Kernbereich Verkehr und Lagerei mehr als neun Milliarden Euro. Das sei mehr als ein Drittel des Umsatzes der Dienstleistungsunternehmen im Land und rund ein Viertel des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe, so Achim Georg.

Als Herausforderungen für die Zukunft führte Georg die Punkte Globalisierung, demografischer Wandel, Urbanisierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung auf. „Die Zukunft birgt sicher einige Probleme, aber auch gute Chancen für die Logistikbranche“, lautete das Fazit des Experten. So werde Hamburg immer öfter aus dem südlichen Schleswig-Holstein versorgt, und das könne durch den Ausbau von A20 und Fehmarn-Belt-Querung weiter ausgebaut werden.



*Nadelöhr A 7: Die zahlreichen Baustellen vor dem Elbtunnel, hier in Höhe der Abfahrt Hamburg-Schnellsen, machen den Transportunternehmen zu schaffen.*

*Foto: Scholz*